



Durrerspitze, „Direkte“ (VII+)

Erstbegehung in der Rieserfernergruppe



Fotos: Lukas Troi

Lukas Troi gelang mit Martin Stolzlechner am 23. August und 14. September 2022 ein direkter Anstieg auf die Durrerspitze Südwand.

Als Martin und ich die Route „Facelift“ wiederholten, entdeckten wir in der Wandmitte eine logische Linie mit Verscheidungen und Platten, die unseres Wissens noch nicht geklettert wurde. Die Felsqualität in diesem Gebiet ist sehr gut, weshalb wir einen Versuch starteten. Das Potenzial an Routen ist hier noch sehr groß, sei es bei Rissklettern mit mobilen Sicherungsmitteln oder auch bei gut abgesicherten Linien mit Bohrhaken. Oder eben gemischt – je nachdem, wie die Granitbeschaffenheit es anbietet. Mit Hausverstand und etwas Feingefühl können hier noch viele tolle Linien erstbegangen werden.

Heimatliche Berge klettern!

Uns ist es wichtig, in unseren heimatlichen Bergen Klettermöglichkeiten zu schaffen, um im Granit mit gewissen

Grundabsicherungen klettern zu können. Besonders an den Ständen und bei Plattenklettern sind Bohrhaken auch eine Hilfe, um sich orientieren zu können und der richtigen Routenführung zu folgen. Sonst kann es leicht passieren, dass man aus Versehen selbst eine Erstbegehung klettert.

Weiters ist es uns wichtig, auch in unseren Bergen etwas zu unternehmen, zu denen wir eine enge Verbindung haben. Man muss nicht immer Hunderte Kilometer fahren, um Granit zu klettern, das belastet das Klima und nicht zuletzt auch den Geldbeutel. Mit etwas Ausdauer und Flexibilität findet man bereits viele Linien zum Wiederholen und andere, die noch auf ihre Erstbegehung warten.

Lukas Troi, Bergführer

DURRERSPITZE, „DIREKTE“

Erstbegeher: Lukas Troi, Martin Stolzlechner; 23. August und 14. September 2022

Schwierigkeit: VII+

Länge: 270 m

Seillängen: 9

Felsart: Tonalit

Ausrüstung: NAA, 60 m Einfachseil, ein Satz Friends 0,3–2 (blau bis gelb) und Keile. Alle Stände sind zum Abseilen eingerichtet.

Charakter: Abwechslungsreiche Wand und Plattenklettern in sehr schönem strukturierten Rieserferner Tonalit. Der Fels ist durchgehend sehr gut. Zwischen den Bohrhaken muss selber abgesichert werden, was aber sehr gut möglich ist. Nach Regen besser einen Tag warten; beste Zeit Sommer–Herbst.

Zustieg: Vom Biathlon Zentrum in Antholz über den Weg zur Riepenscharte zur schon gut sichtbaren Wand. Der Einstieg befindet sich in Falllinie eines auffallenden Plattenpanzers („Schildkröte“) bei einer schrägen Platte. (Oben sichtbarer Spitz mit Schlinge); 1,5–2 Std.

Abstieg: Von der 9. Seillänge mal abseilen über die Tour; wenn man zum Gipfel weitergeht, besser zu Fuß über die Abstiegsrampe der „Facelift“ (II).

Von der Rampe kann auch der letzte Stand der Tour in leichter Kletterei erreicht werden.

